

Wer heute die auf dem Potsdamer Abkommen begründeten Realitäten in Deutschland und Europa angreift und revidieren will, überführt sich selbst des Revanchismus. Das ist die Bonner Politik. Wer in seiner Politik von den Ergebnissen des zweiten Weltkrieges ausgeht und die Beschlüsse von Potsdam verwirklicht, ermöglicht entscheidende Schritte zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit und zur Herstellung friedlicher Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten. Das ist die Politik der Deutschen Demokratischen Republik.

Die möglicherweise auch von Ihnen als hoffnungsvoll aufgenommene Ankündigung einer „neuen beweglichen Ostpolitik“ der Bonner Regierung hat sich durch die immer aggressiver vorgetragene Anmaßung auf Alleinvertretung als gebündelter Revanchismus, als latente Kriegsdrohung gegen die DDR und als permanente Bereitschaft zur Auslösung von Konflikten entpuppt. Der CSU-Abgeordnete und Vorsitzende des sogenannten Verteidigungsausschusses im Bonner Bundestag, Herr Zimmermann, hat offen erklärt, warum die herrschenden Kreise Westdeutschlands die Anerkennung der DDR verweigern. Würde man die DDR anerkennen - so erklärte dieser revanchistische Politiker -, dann sei „eine Einwirkung der Bundesrepublik auf die internen Verhältnisse“ der DDR nicht mehr möglich. Einer solchen Politik stünde dann „das Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates entgegen“.

Herr Kiesinger hat auf dem Braunschweiger CDU-Parteitag ein vollständiges Stufenprogramm der Expansionspolitik der westdeutschen Regierung und seiner Partei entwickelt und damit auch die letzte Hülle seiner angeblichen Entspannungspolitik fallen lassen. Dieses Programm sieht - wie Herr Kiesinger wörtlich erklärte - „Methoden der stufenweisen Anbahnung einer endgültigen Lösung“ vor. Das ist fast wortgetreu die Sprache Hitlers.

Wir fühlen uns angesichts dieser Entwicklung verpflichtet. Sie an jenes Stufenprogramm zu erinnern, das Hitler im November 1938 rückblickend für seine „Endlösungen“ erläuterte, zu einem Zeitpunkt übrigens, als Herr Dr. Kiesinger in seinen Diensten stand. Damals erklärte Hitler: „Nur unter der fortgesetzten Betonung des deutschen Friedenswillens und der Friedensabsichten war es mir möglich, dem deutschen Volk Stück für Stück die Freiheit zu erringen und ihm die Rüstung zu geben, die immer wieder für den nächsten Schritt als Voraussetzung notwendig war ... Es war nunmehr notwendig, das deutsche